

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 67 (1957)

Rubrik: Im alten Haus beim Bahndamm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IM ALten HAUS BEIM BAHNDAMM

*Noch spielt ein Traum – der Schläfer erwacht,
Lichtflecke gleiten durchs Zimmer schnell,
Ein Bahnzug rollt vorbei durch die Nacht,
Leise klirren die Gläser im Wandgestell ;

Dann tickt wieder nur
Die vertrauliche Uhr,
Zurück zum Schlummer sucht Natur,
Doch tiefer erwacht jeder Sinn –
O seliger Nachtgewinn !

Des Tages Worte,
Die dunkel geklungen,
Sind nah bis zur Pforte
Des Lichtes gedrungen,
Alle Dinge befreit
Von der zehrenden Zeit,
Auf der Truhe das Tuch,
Der Becher, das Buch
Schimmernd von Ewigkeit . . .*

*Und wieder klirrt es im Wandgestell,
Ein anderer Zug rollt heran aus der Nacht,
Lichtnetze flirren durchs Zimmer grell,
Die wildere Seele erwacht.*

*Sie schaut voll Sehnsucht auf Becher und Buch,
Doch kein Innenglanz darf ihr genügen.
Die heilige Stille, sie dröhnt ihr wie Fluch,
Sie möchte reisen mit Strömen und Zügen
Durch Fährnisse weit
In die zehrende Zeit,
Wo treibende Taten geschehen,
Wo Grenzen in Flammen vergehen,
Sie weiß, daß ihr Traumreich zerfällt,
Wenn der kreisende Sturm es nicht hält.
Mit großen Gewalten im Bunde,
Gegürtet in ewigen Mut,
Harret sie der Morgenstunde,
Und die andere Seele, die ruht.*

*Schwarzes Weinlaub zittert am Fensterglas.
Der Mond muß über dem Hause stehn.
Man sieht am Berge die Nebel wehn,
Die Schienen schimmern durch dünnes Gras.*

Hans Carossa